

III / 19 Impulspost



So geht Impulsprozess in unserer Evangelisch-reformierten Kirche.



Dortmund 19

Schon einige Monate ist der Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund Geschichte. Und er klingt nach. Mehr als 2.000 Veranstaltungen, Gottesdienste, Diskussionen, Gesänge – und ein Markt der Möglichkeiten. Aus der Fülle des Kirchentages möchte ich zwei Impulse weiterreichen, die für unsere Gemeinden hilfreich sein können. Gute Formate, einfach zu gestalten. Auch falls Sie sie schon kennen...
von Hartmut Smoor

Frisch aufgetischte Impulse vom Kirchentag!



1. Das Frauenmahl und der Mädelsabend

In Dortmund waren wir in einer Gruppe von Männern und Frauen unterwegs. Am Donnerstag hieß es: „Heute Abend trennen wir uns. Frauen fahren zum Bert-Brecht-Gymnasium am Stadtrand. Dort feiern wir ein Frauenmahl zum Thema Vertrauen.“ Als wir uns am späten Abend wieder trafen, waren die Frauen wie aufgedreht. Sie hatten einen wunderbaren Abend erlebt. Wir Männer waren immerhin mit zwölftausend Leuten in der Westfalenhalle bei einer Musical-Premiere gewesen. Keine Chance, davon zu erzählen! Alles drehte sich ums Frauenmahl.

Frauenmahle werden bereits seit 10 Jahren erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 wurde die Idee bekannter: Es gibt ein festliches Essen mit mehreren Gängen. Dazwischen werden kurze Tischreden zu einem Thema gehalten. Musik rundet das Ganze ab. Beim Kirchentag gab es pro Tisch zwei Patinnen, die sich um ihren Tisch, die Gestaltung, Bewirtung und Unterhaltung gekümmert haben.

Im Kloster Frenswegen wurde bereits 2018 ein Frauenmahl ausgerichtet. Es stand unter dem Thema „Mut“. Es war eine ganz besondere Tischgemeinschaft. Viele gekommen waren, die sonst eher selten in den Gemeinden zu sehen sind. 2020 wird es im Kloster Frenswegen wieder ein Frauenmahl geben. Thema diesmal: „Glück“.

Weitere Informationen bei unserer Pastorin für Frauenarbeit Gretchen Ihmels-Albe: frauenarbeit@reformiert.de und unter www.frauenmahl.de

Das hier macht auch Appetit





Larrelt

2. Das Agape-Mahl

„Ökumenisches Agape-Mahl in Dortmund auf der Zeche Zollern“. Was wird das denn? Agape? Erst mal hin. Tolles Ambiente. Bergbautradition und Industriekultur. Sehenswert, aber nicht mehr in Betrieb. Wie passend, dachte ich. Geht es der Abendmahlsfeier bald auch so?

Der große Platz vor der Zeche stand voller schön gedeckter Tische, immer für acht Leute bereitet. An den Tischen standen die „Gastgeber“. Sie hatten „ihren“ Tisch gedeckt mit Tischtüchern, Geschirr, Besteck. Jeder Tisch sah anders aus. Unter den Tischen standen Speisen und Getränke. Noch verpackt. Eher versteckt. Wir schlenderten um die Tische. Bald wurden wir angesprochen und eingeladen, Platz zu nehmen. Als alle Tische besetzt waren, begrüßten uns eine evangelische Pastorin und ein katholischer Pfarrer. Ein ökumenischer Chor stimmte ein bekanntes Lied an. Dann gab es Gesprächsimpulse, Gebete, Lieder, kleine Andachten von „vorne“.

Nach einer Erklärung und den Einsetzungsworten gehen Fladenbrote und Schalen mit Weintrauben durch die Reihen. Mit einem freundlichen Blick und einem Segenswort bekam ich von meiner unbekannten Nachbarin Brot und Trauben gereicht. Ich nahm mir und gab alles entsprechend weiter. Schnell kamen wir ins Gespräch: Fünf Gäste und drei Einheimische. Es kam heraus: Wir saßen am Tisch einer Pfingst-Gemeinde. Hätte ich das gewusst, na, hätte ich mich hier hingesetzt? Beim gemeinsamen Satt-Essen danach wurden reichlich Schüsseln, Platten und Flaschen herübergereicht. Picknick ohne eigene Vorbereitung. Bald gab es auch Leckeres von den anderen Tischen. Ein großartiges Fest unter Christen. Ohne Schwierigkeiten und ohne konfessionelle Streitigkeiten. Alle waren willkommen. Der gedeckte Tisch führt uns zusammen. Das galt schon zu urchristlicher Zeit. Und das geschieht heute wieder. Auch außerhalb der Kirchenmauern.

Agape-Mahl. Kommt auch in der Bibel vor. Liebesmahl. Gemeinschaftsfördernd. Einladend. Verbindend. Bei den Reformierten in der Schweiz steht das Agapemahl im Liturgiebuch von 1983 und wird dort „Gemeindemahlzeit“ genannt.

Als wir in Dortmund die Tischgemeinschaft beendeten, hatte ich das Gefühl, einem gemeinsamen Abendmahl aller Christen ein gutes Stück näher gekommen zu sein.

Auch in unserer Landeskirche werden solche Mahlfeiern gehalten. Oft ökumenisch und gerne auch im Rahmen von Stadt- und Gemeindefesten. Zum Beispiel auf Borkum und in Bad Grönenbach, in Groothusen, Larrelt, Freren, Zwickau, Meppen, Lübeck usw.



Frenswegen

Weitere konkrete Infos zum Impulsprozess der Ev.-ref. Kirche sind im Landeskirchenamt erhältlich.
T. 0491 - 9198 115
oder per E-Mail:
impuls@reformiert.de
www.reformiert.de

Sie können uns auch hier antreffen...



Frenswegen